

Bewegend, die langen Tage von Ruhpolding

Die Biathlonfreunde Ginderich und die WM

Petra Herzog

Wesel/Ruhpolding. Wettkampftage sind keine Erholungstage. Das kennen die Biathlonfreunde Ginderich von vielen Rennen, die sie im Laufe der Jahre besucht haben. Doch bei einer Weltmeisterschaft ist alles noch ein bisschen anders. 28 000 Menschen drängen sich jedes Mal in der ausverkauften Ruhpolder Chiemgau-Arena, da muss alles gut organisiert sein.

Und so stehen die Gindericher Freunde der Langlauf-Schieß-Kombination schon mal in aller Frühe um sechs Uhr auf, um auch wirklich in der ersten Reihe zu stehen. So wie gestern, als sie die Hülksens-Fahne zu Beginn des 15-Kilometer-Damen-Rennens schwenkten, so dass es im Fernsehen zu sehen war.

Nach dem Frühstück in den Ferienwohnungen geht's Morgen für Morgen gleich gemeinsam zum Busparkplatz Bärngeschwendt. Dann ist es 7.30 Uhr, der Shuttlebus fährt eine Dreiviertelstunde später ab.

Zu Fuß sind die Gindericher um Gründer Werner Bücker viel unterwegs, denn die Chance, eines der begehrten Taxis zu ergattern, gleicht schon fast einem Sechser im Lotto. Doch die sportbegeisterten Niederrheiner bleiben gern in Bewegung. Nicht nur bei den spannenden Wettkämpfen, bei denen mit Magdalena Neuner bislang ausschließlich eine deutsche Athletin glänzte, sondern auch auf den Brettern. Die sind etwas breiter als die Langlaufplatten und begleiten die Flachlandtiroler hoch hinauf. Auf die Steinplatte im Tiroler Waidring geht's dann zum Skifahren und damit zur Winklmoosalm. Ein bisschen

entspannen zwischen den Tagen, an denen die Biathlonfans manchmal mehr als 17 Stunden auf den Beinen sind, muss eben auch sein, wenn gleich sie die Wettbewerbe nie so ganz aus dem Kopf kriegen.

Werner Bücker meldet sich jedenfalls am Handy ganz selbstverständlich mit „Chiemgau-Arena“ und lässt die Daheimgebliebenen ein bisschen von der Stimmung drumherum erahnen. Die dürfte auch morgen ausgezeichnet sein, wenn Biathlonfreund Wolfgang Staymann seinen 51. Geburtstag feiert und ihm der Stadionsprecher dazu gratulieren wird. Das ist längst alles organisiert, genauso wie ein Auftritt im bayerischen Fernsehen, wo die Damen der Biathlonfreunde dem Geburtstagskind ein Ständchen bringen.

Vielleicht gibt es danach noch mehr zu feiern. Gern bei der Männerstaffel, die am Nachmittag auf dem Programm steht. Angestoßen wird so und so auf die schöne Zeit, mit frostsicherem Zusatz im Tee, Willis und B'soffner Marille zum Beispiel, wie die Gindericher via Mail in ihre Heimat mitteilen.

Zur Krönung des Ruhpolder-Aufenthalts möchten die Niederrheiner gern ihre Stars aus nächster Nähe betrachten. Denn obwohl das Hotel der deutschen Mannschaft gerade mal einen Kilometer Luftlinie von der Unterkunft der Gindericher entfernt ist, Berührungspunkte mit Neuner, Henkel, Birnbacher und Co. gab's bislang nicht. Der Neuner-Fanclub wird seinen Kollegen aber vielleicht den Weg ebnen, kurz vor dem Abschluss der großen Biathlon-Karriere ein Foto mit dem Star zu machen.



Mit diesem Banner und der Hülksensfahne (rechts) sind die Biathlonfreunde Ginderich in Ruhpolding vertreten.

Archivfoto: Peggy Mendel